

1) Bedrohung resp. Besetzung der Bistumslande durch franz. Truppen.

Original, in franz. Sprache, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat II.
Zurlauben
AH 36, 218a-219

145

[1644 Mai 10.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

"J'ay volu laisser passer Les deux communes qu'on tient chez nous annuellement avant que Vous dire qu'on n'a rien parlé des affaires de France & comme cela a esté obmis par l'esperance que J'ay donné derechef du payement des pensions nous avons aussy faict en sorte que pour deputés de Baden Sont esleus le Capitaine [Ulrich] Schön et lantamann [Beat Jakob] Utinger, nos amys." Bekanntlich sei sein Nachfolger [im Amte eines Ammanns von Stadt und Amt Zug, Peter Trinkler,] ein ausgesprochener Parteigänger Spaniens; doch wüssten sie schon, wie diesen neutralisieren. Für die bis anhin verfochtene frankreichfreundliche Politik Zugs bestehe - vorausgesetzt, die Pensionen begännen wiederum zu fliessen - also keinerlei Gefahr. Er hoffe daher sehr, man wolle Zug nicht mehr länger schlechter als die übrigen Orte behandeln. Da er sich als ein wahrer Freund Frankreichs betrachte, habe er ihm dies alles mitteilen wollen.

"plusieurs Soldats du Milannois, par Seule & vaine apprehension, qu'on les aye Volu faire passer la Mer [Tyrrhenisches Meer]¹ au grand ... prejudice des Capitaines Sont eschappés et venus icy et ayment mieux perdre leur reste [de la solde] que d'y retourner."

1) Offenbar meinten sie, ihre Truppen würden aus der Lombardei nach Spanien verlegt.

Konzept, in franz. Sprache - AH 36, 219^r

146

1644 Oktober 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Hiermit möchte er auf sein zweites ihm inzwischen zugegangenes

Schreiben eingehen. Dieser Tage habe er damit begonnen, [Schult-
heiss und Rat von] Luzern die Pensionen des laufenden Jahres
auszuzahlen. Seine Absicht gehe dahin, in der Folge auch die
übrigen [kath.] Orte in den Genuss der ihnen zustehenden Gelder
gelangen zu lassen. Doch setze dies voraus, "*[qu'] eulx mesmes n'y
apportent de l'empeschement*". Wie er ihm im obigen Schreiben berichte,
würden [Ammann und Rat von] Zug beabsichtigen, es Luzern und
Schwyz gleichzutun und seine [der Transgressionen] angeklagten
[in franz. Diensten stehenden] Hauptleute [u.a. Heinrich I. Zur-
lauben] gleichfalls bestrafen. "*Lucerne en a mal traitté quelques uns
ce qui a esté fait dans le colere, aux autres jls n'ont rien dit Sur ce que
ie leur ay représenté. mesme Jls ont resolu de n'en plus user de la force.*"
Was [Landammann und Rat von] Schwyz angehe, aber sei ihm diesbe-
züglich nicht das geringste zu Ohren gekommen. "*Si quelque Canton
Se desplaist que leurs bourgeois acquerent du bien et de l'honneur au ser-
vice de leurs MMtes me le faisant Scavoir ie leur procureray un prompt con-
tentement, c'est a eulx d'y penser et prendre une resolution de laquelle jls
n'ayent pas occasion de Se repentir.*" Von verschiedener Seite werde
ihm aus Frankreich berichtet, "*qu'on parle de licentier grand nombre
de compagnies Suisses par le choix desdictes compagnies on peut contenter
un chacun. vous m'obligerez de pressentir les jntentions de vos Messieurs
et me les faire scavoir*". Wenn man seinen Verpflichtungen getreu
nachkomme, werde der König [Ludwig XIV.] auch die seinigen er-
füllen. Mit Ungeduld oder gar Drohungen erreiche man nichts. Er
wisse sehr wohl darum, dass er unter den gegenwärtig in Zug herr-
schenden Zuständen leide.

Von den Fortschritten, welche die franz. Armee erzielt habe, wer-
de er sicherlich bereits Kenntnis haben. So habe sich am Unter-
lauf des Rheins eine ganze Anzahl grosser Städte Frankreich über-
geben. Damit aber dürfte bei all den [Zugern], die [1643] ob der
bei Tuttlingen erlittenen Niederlage der Franzosen frohlockt und
[den Sieg der bayrischen Waffen] in einem feierlichen Te Deum be-
sungen hätten, die Hochstimmung in ihr Gegenteil umgekehrt sein.
Von Basel bis hinunter nach Koblenz befänden sich nunmehr alle
Städte in der Hand seines Königs oder in denen von dessen Ver-
bündeten [u.a. Schweden]. Bloss das von den eingenommenen Plätzen

nicht weit entfernt gelegene Frankenthal sowie einige weitere kleinere Orte hätten sich bisher noch nicht ergeben. Doch bestünden Aussichten, dass sich demnächst auch diese dazu entschlossen. Die franz. Truppen hätten vor wenigen Tagen rund 6000 Mann Verstärkung erhalten. *"Dieu veuille que la paix tant désirée des gens de bien que les ennemis n'ont pas voulu faire de bon gré jls la facent par la force des armes [Westfälische Friedensschlüsse]."*

"Spätzlin khrämer [?]"

Original, in franz. Sprache. Glosse von Beat II. Zurlauben.
AH 36, 220-221 - Blatt 221^r leer

147

1644 November 20.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Angesichts der unablässigen Klagen des Bischofs von Chur, [Johann VI. Flugi von Aspermont], und der Katholiken Bündens, welche [in ihren Auseinandersetzungen mit den Neugläubigen] die kath. Orte immer dringender um Vermittlung ersuchten *"et me souvenant qu'a la derniere Assemblée a lucerne [Beat II. Zurlauben war damals Tagsatzungsgesandter] Mr. le Nonce [Lorenzo Gavotti] faisoit mention de n'avoir ja [déjà] escript plusieurs fois a Votre Excellence touchant ceste matiere, laquelle ... [me] semble estre de grande consequence"*, habe er ihn hiermit um eine diesbezügliche Stellungnahme und um allfällige Vorschläge ersuchen wollen. Aus verschiedenen Gründen habe er in letzter Zeit nicht mehr so engagiert auf der Auszahlung der versprochenen Pensionen bestanden, müsse nun aber seine bisher beobachtete Haltung leider wiederum aufgeben. Bekanntlich stehe nämlich den in den franz. Diensten stehenden Hauptleuten [u.a. Heinrich I. Zurlauben] hier in Zug ein Strafverfahren wegen begangener Transgressionen bevor. Wolle man - was an und für sich sehr geraten scheine - das hiesige Klima etwas verbessern und so deren Verurteilung verhindern, müssten unbedingt demnächst Gelder eintreffen. Angesichts dessen, was er ihm in seinem letzten Schreiben geschrieben, könne er ihm diese seine neuliche Bitte bestimmt nicht übelnehmen.

Konzept, in franz. Sprache - AH 36, 221^v